



**UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN**

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Hausmitteilung**

**Universität Paderborn**

**Paderborn, 1.1984 - 3.1986 = Nr. 1-20**

Nr. 6

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8630**



- Kolloquien an der Universität-GH
- Graduiertenförderung
- Änderung des WissHG
- 'Einstufungsprüfung'

## AUS DEM INHALT

Prof.Dr. Wilke feierlich verabschiedet.....	3
'Interdisziplinäres Kolloquium'.....	4
'Universitäts-Kolloquium'.....	6
Besuch in Nottingham.....	7
Nachrichten aus der Verwaltung.....	10
Nachrichten aus der Wissenschaft.....	12
Pressenotizen.....	13
Neuer AStA-Vorsitzender.....	15
Graduiertenförderung.....	16
Kooperation mit ausländischen Hochschulen.....	17
Neuzulassungen von ausländischen Studienbewerbern.....	18
Hochschulzugang über 'Einstufungsprüfung'.....	19
Änderung des WissHG.....	20
Entpflichtung von Professoren.....	20
Rektorat besucht den Fachbereich 3.....	21
Hochschulsport in den Semesterferien.....	23

Titelbild: Beginn der Bauarbeiten für die Halle IW 2.  
( siehe Seite 10)

### Impressum:

Herausgeber: Pressestelle der Universität-Gesamthochschule  
Paderborn

V.i.S.d.P. : Detlev Grewe

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt  
die Meinung der Redaktion wieder.



Prof. Dr. Ferdinand Wilke (rechts), vormals Leiter der Abteilung Höxter, wurde feierlich verabschiedet. Nach 22jähriger Lehrtätigkeit in Höxter tritt er mit Ablauf des Sommersemesters in den Ruhestand.

#### Prof. Dr. rer. nat. Ferdinand Wilke feierlich verabschiedet

Der frühere Leiter der Abteilung Höxter der Universität - Gesamthochschule - Paderborn, Prof. Dr.rer.nat. Ferdinand Wilke, tritt mit Ende des Sommersemesters 1984 in den wohlverdienten Ruhestand.

Sein Geburtsort ist Sorau in der Niederlausitz. Nach seinem Abitur im Januar 1940 in Guben (Niederlausitz) konnte Dr. Wilke, bedingt durch Kriegsdienst und Gefangenschaft, erst im WS 1947/48 an der Universität Bonn das Studium der Chemie aufnehmen.

Im Anschluß an das 1953 abgelegte Diplomexamen erfolgte die Ernennung zum wissenschaftlichen Assistenten am Institut für physikalische Chemie. Hier vervollständigte er seine wissenschaftlichen Kenntnisse bei seinen Lehrern Prof. Dr. Groth und Prof. Dr. von Stackelberg. Im Dezember 1956 promovierte er bei Prof. Dr. von Stackelberg mit einer Dissertation über ein kolloidchemisches Problem zum Dr. rer. nat.



Im nächsten Jahr verließ Dr. Wilke die Universität Bonn, um bei den Farbenfabriken Bayer in Leverkusen als Chemiker einzutreten. Am 01.07. 1962 begann seine Tätigkeit in Höxter, und zwar als Dozent für Chemie und Physik an der Staatlichen Ingenieurschule für Bauwesen Höxter, einer Vorgängereinrichtung der Universität - Gesamthochschule - Paderborn. In seiner nun 22-jährigen Lehrtätigkeit in Höxter hat es Dr. Wilke immer verstanden, einer großen Anzahl von Studenten des Bauwesens und in jüngster Zeit der Landespflege die naturwissenschaftlichen Grundlagen für ihren Beruf mit Freude und Engagement zu vermitteln und sie zu befähigen, neue naturwissenschaftliche Erkenntnisse in ihrem Aufgabengebiet anzuwenden.

Von Januar 1972 bis September 1983 war Dr. Wilke Abteilungsleiter in Höxter und über mehrere Jahre Mitglied des Senats der Universität Gesamthochschule - Paderborn. Seine Tätigkeit als Vorsitzender des Verwaltungsrates der Studentenwohnheim GmbH Höxter rundet sein weites Aufgabenfeld im Hochschulebereich ab.

Jedoch nicht nur im engeren Hochschulbereich stellt Dr. Wilke sich zur Verfügung. So dient er der evangelischen Kirche in Westfalen als Presbyter und Mitglied des Kreissynodalvorstandes des Kirchenkreises Paderborn sowie der Landessynode. Man wird ihm nicht gerecht, wenn man ihn nur an seinen Tätigkeiten mißt. Jeder, der mit ihm zusammenkommt, schätzt sein bescheidenes, unkompliziertes und aufgeschlossenes Wesen, schätzt seine Hilfsbereitschaft und sein Einfühlungsvermögen in die Fragen der Partner, die er bei Gegensätzen zu einem alle befriedigenden Kompromiß führt.

#### 'INTERDISZIPLINÄRES KOLLOQUIUM' AN DER UNIVERSITÄT-GH-PADERBORN

Zu wissenschaftlichen Gesprächen über die einzelnen Fachdisziplinen hinaus lädt seit dem Sommersemester 1983 das 'Interdisziplinäre Kolloquium' an der Paderborner Hochschule ein. Angesprochen werden sollen Studenten und Dozenten, aber auch hochschulexterne Interessenten. Das Kolloquium stelle ein Angebot an diejenigen dar, die aus ihrem eigenen Fachgebiet heraustretend einen Schritt in Richtung 'studium ge-

nerale' unternehmen wollten, konstatierte Dr. Johann-Michael von Petzinger vom Fachbereich 1 in einem Gespräch mit den 'Hausmitteilungen'. Dr. von Petzinger ist als Initiator und Organisator für die Veranstaltungsreihe verantwortlich und tritt zudem als Referent auf ("Kalküle - Königswege zur Mathematik"). Eine treffendere Bezeichnung für den fächerübergreifenden Gedankenaustausch sei, so v. Petzinger, 'Multidisziplinäres Kolloquium'.

Die Themen sind breit gefächert: geistes-, sozial-, wirtschafts-, naturwissenschaftliche als auch die Mathematik betreffende Vorträge werden jeweils mittwochs während der Vorlesungszeit angeboten. So wurde z.B. im diesjährigen Sommersemester referiert und diskutiert über u.a. 'Assoziativ-Speicher und Gehirnfunktion', den 'Paradigmenstreit in der Homöopathie', 'Struktur und Dynamik lexikalischer Systeme' und auch 'Hexenwahn und Hexenprozesse - ein aktuelles Thema'.

An die Adresse der Vortragenden richtet Dr. v. Petzinger den Appell: "Es braucht sich weder um Weltneuheiten zu handeln, noch um weitgehend hieb- und stichfest ausgeklügelte Theorien, druckreife Vorträge o.ä.; der Vorbereitungsaufwand für die Referenten soll nicht zu groß werden. Vielmehr sind Nachrichten - auch improvisierte - gleichsam aus der Werkstatt des Forschers erwünscht, die zur Diskussion gestellt werden sollen."

Das 'Interdisziplinäre Kolloquium', Veranstaltungsort ist der Hörsaal H4, spricht durchschnittlich 40 Interessierte an. Dem Selbstverständnis der Veranstaltungsreihe entsprechend gibt es kein General-Thema für die in einem Semester abgehaltenen Vorträge.

"Spontane Zusatz-Referate, Vorführungen etc." zu den eigentlichen Vorträgen sind seitens des Veranstalters erwünscht. Das Angebot wird zwar nicht immer aufgegriffen, trägt jedoch in einzelnen Fällen dazu bei, die dem Referat folgende Diskussion zu beleben, zu vertiefen. Das oftmals starre Verhältnis, hier der Vortragende, dort das Publikum, wird somit aufgebrochen, der Austausch von Wissen wird gefördert.

Die in der Regel anderthalbstündigen Veranstaltungen klingen mit einer "zwanglosen Nachsitzung" aus.

Die Themen des 'Interdisziplinären Kolloquiums' für das Wintersemester 1984/85 werden in einer der nächsten 'Hausmitteilungen' bekannt gegeben.

#### DAS 'UNIVERSITÄTSKOLLOQUIUM' AN DER UNIVERSITÄT-GH-PADERBORN

"Ein bisschen zu akademisch ist es ab und an gewesen", meint Professor Dr. Joachim Schröter selbstkritisch, "aber die Hochschule zeigt sich in diesem Kolloquium eben so, wie sie ist."

Gemeint ist hier das Universitätskolloquium, das nunmehr seit zwei Semestern an der Paderborner Hochschule abgehalten wird, im diesjährigen Sommersemester als offizielle Lehrveranstaltung für Hörer aller Fachbereiche angeboten wurde.

Das 'Universitätskolloquium' will nicht nur zur intra-universitären, interdisziplinären Diskussion anregen, sondern möchte auch Interessierte von außerhalb mit den Arbeiten und den Problemen der Wissenschaftler vertraut machen. Der Paderborner Bürger aus Stadt und Land soll den Campus besuchen, den Weg 'da oben hin auf den Berg' finden. "Ein klein wenig Renommee soll mit der Veranstaltungsreihe gewonnen werden", erklärt Prof. Schröter, Theoretischer Physiker und Koordinator als auch Initiator des Kolloquiums.

Bislang war der Besuch zufriedenstellend, wenn auch nicht immer der Hörsaal C1 voll besetzt war. Nach Schätzung von Prof. Schröter haben jeweils 90 bis 140 Personen die drei Vortragsabende im SS besucht. "Leider haben wir zum Beispiel die Lehrer und Pfarrer nicht im ausreichenden Maße ansprechen können", konstatierte Prof. Schröter gegenüber den 'Hausmitteilungen', "aber damit müssen wir eben leben!"

Das General-Thema der letzten Veranstaltungsreihe hieß: "Zukunftsbewältigung durch Wissenschaft ?" Die Referenten, Prof. Dr. Jürgen Mittelstraß aus Konstanz (Vortragstitel: "Hat der Fortschritt noch eine Zukunft?"), Prof. Dr. Broder Carstensen (" '1984', '1985' und unsere Sprache") und Prof. Dr. Frank Benseler ("Wissenschaft als



Hoffnung"), stellten ihre Gedanken in sehr differenzierten Analysen und wohlgedachten Thesen vor. Die anschließenden Diskussionen mit dem Publikum wurden oftmals durch Anregungen fachkundiger Kollegen belebt; die Erörterungen verliefen so auf einer sehr abstrakt-akademischen Ebene.

In Zukunft würde darauf zu achten sein, so Prof. Schröter, daß ein zeitliches Gleichgewicht besteht zwischen Vortragslänge und Diskussionslänge. Jeder Referent sollte "so bunt wie möglich", also auch durch Einsatz von Medien während des Vortrages, seine Gedanken transparent machen. Wesentlicher konzeptioneller Bestandteil des Universitätskolloquiums sei die aktive Teilnahme möglichst Vieler aus dem Kreis des Auditoriums.

Schwierig gestaltet sich für Prof. Schröter das Suchen nach Referenten. Auch brillante Redner würden sich auf sein Angebot hin erst einmal eine längere Bedenkzeit erbeten.

Das bislang von den kompetenten Referenten Vorgetragene und der Zuspruch beim Publikum lassen Prof. Schröter, trotz einiger Kritik in Details, zu einem positiven Fazit bezüglich des vom 'Universitätskolloquiums' Geleisteten gelangen: "Es trägt mit dazu bei, hochschul-externen Personen die Schwellenängste vor den Universitätstoren zu nehmen."

Die Themen des 'Universitätskolloquiums' für das Wintersemester 1984/85 werden in einer der nächsten 'Hausmitteilungen' bekannt gegeben.

### Besuch in Nottingham - Trent Polytechnic

"Konkrete Formen des Austausches von Sportlern anstreben"

Zu einem Gegenbesuch nach dem Aufenthalt einer Gruppe des Trent Polytechnic Anfang April 1984 reisten vom 05.-09. Juli Prof. Dr. W.D. Brettschneider und der Hochschulsportbeauftragte Dieter Thiele nach Nottingham. Ziel der Reise war das Kennenlernen des Trent Polytechnic unter den Gesichtspunkten der Sportlehrerausbildung und des dortigen



Hochschulsports mit dem Ziel, die Möglichkeiten einer zukünftigen Kooperation zwischen Paderborn und Nottingham zu überprüfen.

Über die Sportlehrerausbildung in den Bereichen der Theorie und Praxis wurden mit dem Dekan der Fakultät sowie mit den Fachkollegen intensive Gespräche geführt. Eine zusätzliche Möglichkeit des Gedankenaustausches ergab sich anlässlich der nationalen Konferenz der "British Polytechnics sports Association", an der die Paderborner Hochschulvertreter am 07.07. als Gäste in Coventry teilnehmen durften und somit Gelegenheit hatten, sich "landesweit" zu orientieren.

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß - abgesehen von nationalen und regionalen Besonderheiten in der Praxis und einigen unterschiedlichen Akzentuierungen im sportswissenschaftlichen Teil - die Curriculum-elemente kompatibel sind. Einen besonderen Schwerpunkt nehmen in England die begleitenden Schulpraktika ein, die bei uns als berufspraktische Studien sicherlich nicht den gleichen Stellenwert haben. Besondere Aufmerksamkeit erfahren in Nottingham die Studiengänge "Sport for the Disabled" und "Sports Administration", die als "Honours Degree"-Studiengänge geführt werden. Da die Engländer - vor allem im ersten Bereich - wohl über die längste Tradition und somit auch größte Erfahrung verfügen und beide Bereiche als potentielle Erweiterungen in Paderborn zur Zeit diskutiert werden, ist hier eine Kooperation besonders sinnvoll.

Von allen Gesprächspartnern auf englischer Seite wurde der Wunsch laut, auch auf der Ebene Sportwissenschaft/Sport ein ähnliches Austauschprogramm zu etablieren, wie es im Bereich der "European Business Studies" mit Erfolg läuft. Das Interesse auch auf unserer Seite ist sicherlich vorhanden. Auf Fach- und Fachbereichsebene sollten nunmehr weitere Gespräche mit dem Ziel geführt werden, Vorstellungen zu präzisieren, um die vorgetragenen Überlegungen zu konkretisieren. Unser Eindruck ist, daß es sich vor allem unter dem Aspekt des Lehrens und Lernens lohnt, eine Partnerschaft anzustreben.

Mit gleicher Zielsetzung - nämlich die Möglichkeiten einer Kooperation zwischen den Institutionen auszuloten - und gleicher Intensität wurden die Gespräche über den Hochschulsport (Recreational Sports) geführt. Im

Vergleich zum deutschen Hochschulsport, der zu Beginn seiner Entwicklung eindeutig wettkampforientiert war und erst in den 70er Jahren mit dem Anspuch Sport für alle auftrat, verfügt der Ausgleichs- und Freizeitsport an englischen Hochschulen und Universitäten über eine weitaus größere Tradition. Wenngleich die Organisation unterschiedlich ist - sie liegt am Trent Polytechnic, wie überall in England, schwerpunktmäßig in den Händen der studentischen Selbstverwaltung (students' union), so erweisen sich Zielsetzung und Inhalte des Hochschulsports als weitgehend deckungsgleich. Unterschiedliche Management- und Finanzierungsmodelle machen es ausgesprochen lohnenswert, sich mit den englischen Kollegen auszutauschen. Auch in dieser Hinsicht erwies sich die bereits o.a. Konferenz als geeignete Plattform für eine umfassende Orientierung über den englischen Hochschulsport.

Mit den verschiedenen Trägern des Hochschulsports in Nottingham wurden Gespräche mit dem Ziel möglicher Kooperationen geführt. Dabei wurden von englischer Seite bereits konkrete Zusagen über die finanzielle Absicherung eines möglichen Austauschprogramms (Reisekosten, Unterbringung) gemacht. Die Vorstellungen gehen dabei etwa in die gleiche Richtung wie die bereits seit 13 Jahren laufenden Austauschprogramme mit dem Centre Universitaire du Maine bestehen.

Es sei abschließend betont, daß wir überall mit Aufgeschlossenheit, Herzlichkeit und beeindruckender Gastfreundschaft aufgenommen worden sind. Unter dem Strich: Es sollten alle Möglichkeiten genutzt werden, die vorhandenen Kontakte in konkrete Formen des Austauschs umzusetzen.

W.-D. Brettschneider  
D. Thiele



Die Bauarbeiten sind aufgenommen worden. Die Halle IW 2 kann nun zügig wachsen. 6,9 Mill. Mark stehen für das Bauvorhaben zur Verfügung. Die Hauptnutzfläche beträgt 1.580 qm, die sich auf die Fachbereiche Maschinentechnik ( 946 qm ) und Elektrotechnik (634 qm) aufteilen wird. Auswirkungen der Bauarbeiten am Rande: rund 200 Parkplätze entfallen.

#### Nachrichten aus der Verwaltung Teure Ferngespräche

Nach der Bedienungsanleitung für die Telefonanlage der Hochschule, abgedruckt auf der ersten Innenseite des Fernsprechverzeichnisses, ist jeder Inhaber eines amtsberechtigten Nebenabschlusses für die von seinem Apparat geführten Gespräche verantwortlich.

Da immer wieder festgestellt wird, daß Unbefugte von nicht gesperrten Telefonapparaten aus mitunter sehr teure Ferngespräche ins Ausland führen, die dann dem Anschlußinhaber als Privatgespräche in Rechnung gestellt werden müssen, wird hiermit erneut empfohlen, Ihren Apparat bei Abwesenheit durch ein Steckschloß zu sichern. Sie erhalten ein Schloß kostenlos bei Frau Erdmann im Raum B 2 - 201.

Dez. 1

10



## PERSONALVERÄNDERUNGEN

### Einstellungen:

- Ingo BARENS, Fachbereich 5, als wiss. Angestellter zum 21.05.84
- Marianne ASSENMACHER, Fachbereich 5, als wiss. Angestellte zum 01.07.84
- Marion KLAMMER, Fachbereich 5, als wiss. Angestellte zum 01.10.84
- Sigrid BEKMEIER, Fachbereich 5, als wiss. Angestellte zum 01.10.84

### Ausgeschieden:

- Prof. Adolf VOSS, Fachbereich 11, Ruhestand mit Ablauf des 31.03.84
- Prof.Dr. Ulrich LOHMAR, Fachbereich 1, Ruhestand mit Ablauf des 30.06.84
- Prof.Dr. Ferdinand WILKE, Fachbereich 9, Ruhestand mit Ablauf des 31.03.84
- Prof.Dr. Hans Henning ZABEL, Fachbereich 5, Ruhestand mit Ablauf des 31.03.84

## PERSONALVERÄNDERUNGEN

- Beamte -

<u>Name</u>	<u>Dienststelle</u>	<u>Amtsbezeichnung</u>	<u>Bemerkungen</u>
-------------	---------------------	------------------------	--------------------

### Ernennungen

THORMEYER, Heiner	Dezernat 2	zum Reg.-Rat z.A.	am 10.07.1984
MANK, Barbara	Bibliothek	zur Bibl.-Assist.	am 02.08.1984
BÖHRMANN, Markus	Bibliothek	zum Bibl.-Assist.	am 02.08.1984
BÖHRMANN, Michael	Bibliothek	zum Bibl.-Assist.	am 02.08.1984

### Beförderungen

LENGELING, Norbert	Abtlg. Soest	zum Reg.-Oberinsp.	am 05.08.1984
--------------------	--------------	--------------------	---------------

## NACHRICHTEN AUS DER WISSENSCHAFT

### FORSCHUNGSFÖRDERUNG

Prof. Dr. Ortwin Hahn vom Fachbereich 10, Maschinentechnik I, ist Leiter eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierten Projekts. Das Forschungsvorhaben hat den Arbeitstitel: "Untersuchungen zur Haftbeiwertsteigerung bei Längspreßpassungen durch Verwendung von niedrigviskosen Klebstoffen als Gleitmittel beim Einpressen."

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft sichert für den Zeitraum von 24 Monaten eine Unterstützung in Höhe von ca. 230.000,-- DM zu. Darüberhinausgehende Folgekosten werden nicht entstehen. (Vorhaben mit ungedeckten Folgekosten bedürfen der Genehmigung des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung.)

### GASTPROFESSUR

Prof. Dr. A. Beltzer vom Holon Technical Education Center, Tel-Aviv University, Israel, ist seit dem 2. Juni 1984 als Gastprofessor an der Universität Paderborn tätig. Er arbeitet im Laboratorium für Technische Mechanik bei Prof. Dr. K. Herrmann über "Wave propagation in random composites".

### PROMOTIONEN

Am 30.06.1984 promovierte Herr Dipl.-Kfm. Helmut Schulte-Frankenfeld mit der Gesamtnote "magna cum laude" zum Dr. rer. pol. Thema: "Limitierte Kaufentscheidungen von Konsumenten", Betreuer: Prof. Dr. Peter Weinberg.

Am 02.07.1984 hat Herr Dipl.-Phys. Paul Gerhard Johannsen zum Dr. rer. nat. promoviert. Gesamtnote: sehr gut. Thema der Dissertation: "Zur Gitterdynamik von Chlor und Brom bei hohem Druck".

## PRESSENOTIZEN

### "Wettbewerbsfähigkeit der Hochschulen und Forschungseinrichtungen nicht schmälern"

#### Wissenschaftsrat appelliert an Regierungen und Tarifpartner

Mit den Folgen des Haushaltsbegleitgesetzes 1984 für die Hochschulen und Forschungseinrichtungen befaßt sich der Wissenschaftsrat in einer am 13. Juli 1984 verabschiedeten Stellungnahme zur Absenkung der Eingangsbesoldung im öffentlichen Dienst. Diese Regelung, wonach bei Neueinstellungen im gehobenen und höheren Dienst die Gehaltsgruppe für vier Jahre um eine Stufe abgesenkt wird, schafft für die Hochschulen und Forschungseinrichtungen große Nachteile, weil

- der größte Teil des wissenschaftlichen Personals nicht in Laufbahnamtern, sondern zunächst in befristeten Arbeitsverhältnissen, oft auch in Teilzeit mit entsprechend reduzierter Vergütung, beschäftigt wird,
- bei Wissenschaftlern typische und erwünschte vorherige Tätigkeiten außerhalb des öffentlichen Dienstes, z.B. als Stipendiat, in der privaten Wirtschaft oder im Ausland, auf die "Absenkungszeit" nicht angerechnet und somit faktisch "bestraft" werden, und so
- die Hochschulen und Forschungseinrichtungen für die besten Nachwuchswissenschaftler als Arbeitgeber nicht mehr konkurrenzfähig sind.

Der Wissenschaftsrat appelliert an die Regierungen des Bundes und der Länder und an die Tarifpartner, zu prüfen, ob und wie solche Nachteile vermieden werden können.



## VDI-EMPFEHLUNG FÜR INGENIEURSTUDIUM

### Wissenschaftliche Weiterqualifizierung von Fachhochschulabsolventen an Universitäten soll erleichtert werden

Erfolgreichen Fachhochschul-Absolventen soll die wissenschaftliche Weiterqualifizierung an Universitäten und Technischen Hochschulen erleichtert werden. Diese Empfehlung veröffentlichte der Verein Deutscher Ingenieure (VDI) jetzt in einer bildungspolitischen Stellungnahme. Der Weg zur Promotion - auch weiterhin nur an Universitäten und Technischen Hochschulen - dürfe Fachhochschul-Absolventen künftig nicht mehr zu einem vollen Zweitstudium zwingen. Er müsse in angemessenen verkürzten Ergänzungsstudiengängen von 4 bis 6 Semestern möglich sein und dabei die fundierte Fachhochschulausbildung berücksichtigen.

Nach Abschluß eines Fachhochschulstudiums streben viele Ingenieure eine wissenschaftliche Vertiefung ihres Faches durch ein Zweitstudium an einer Universität oder Technischen Hochschule an; dort werden sie in den Beginn des vorhandenen Studiengangs übernommen. Die an der Fachhochschule erzielten Studienleistungen erkennen die einzelnen Universitäten dabei sehr unterschiedlich an. Das Vorurteil, die Fachhochschulen böten nur ein verkürztes Universitätsstudium, ist immer noch verbreitet. Tatsächlich gibt es aber trotz der Verschiedenheiten der mehr anwendungsorientierten Ingenieurausbildung an Fachhochschulen und mehr wissenschaftsorientierten an Universitäten einen großen Bereich sich überschneidender Lehrinhalte, der sich nicht nur auf das Grundstudium an der Universität beschränkt.

### 15 Millionen DM mehr für Großgeräte

Im 14. Rahmenplan für den Hochschulbau hat Nordrhein-Westfalen seine Ausgaben für die Großgerätebeschaffung an Hochschulen um 15 Millionen DM auf 40 Millionen DM erhöht. Dabei kommt den Ersatz- und Erneuerungs-

beschaffungen von Großgeräten besondere Bedeutung zu, teilt Wissenschaftsminister Dr. Krumsiek weiter mit, da nur noch wenige Neubaumaßnahmen vorgesehen sind. Rund 40% der Investitionen entfallen auf Großgeräte für die Hochschulkliniken des Landes; 40% gehen in den ingenieur- und naturwissenschaftlichen Bereich; 20% der Mittel sind für zentrale Datenverarbeitungsanlagen vorgesehen.

#### ULRICH WALWEI (JUSO-HSG) NEUER ASTA-VORSITZENDER

Auf der konstituierenden Sitzung des 13. Studentenparlaments am 4. Juli wurde turnusgemäß der neue AstA gewählt.

Als einziger Kandidat wurde Ulrich Walwei, Mitglied der Juso-Hochschulgruppe, für die Wahl des AstA-Vorsitzenden vorgeschlagen. Er erhielt im ersten Wahlgang in geheimer Abstimmung die absolute Mehrheit von 21 Stimmen, wobei einige Stimmen aus den Reihen der RCDS-Parlamentarier für den Kandidaten abgegeben wurden.

Die Vertreter der GOL (SHB, Unorganisierte, MSB) zogen nach der Wahl Walweis demonstrativ aus dem Parlament aus.

In weiteren Wahlgängen wurden die AstA-Referenten mit einfacher Mehrheit in offener Abstimmung (ohne die Stimmen der RCDS) gewählt. Der neue AstA setzt sich demnach wie folgt zusammen:

Vorsitz: Ulrich Walwei, Juso-HSG

Stellv. Vorsitzende: Angelika Gausmann, Juso-HSG

Finanzen: Wolfgang Schubert, Juso-HSG

Soziales/Presse/Öffentlichkeit: Bernd Kersting, Juso-HSG

Organisation: Ingrid Braun, Juso-HSG

Resta Soest: Jörg Probst, ULA

Resta Meschede: N.N.

Resta Höxter: Peter vor dem Berge, ULA



Die Arbeiten des letzten Jahres stellten die Kunst-Studenten der Universität-GH vom 2. bis 8. Juli im 'Silo' aus. Gezeigt wurden Drucke, Zeichnungen, Malerei, Plastiken und Objekte. Prof. Keyenburg (links) vom Fachbereich 4 eröffnete vor den zahlreich erschienenen Gästen die Ausstellung.

### GRADUIERTENFÖRDERUNG

Am 14. Juni verabschiedete der Landtag in Düsseldorf das Gesetz zur Förderung wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses des Landes Nordrhein-Westfalen. Ab Wintersemester 1984/85 kann nun, nach dem zwischenzeitlichen Auslaufen der Förderung nach altem Recht, erneut mit der Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses begonnen werden. Um eine rechtzeitige Förderung zu gewährleisten, wird der Senat der Universität-GH auf seiner nächsten Sitzung (5. September) über die Einberufung einer entsprechenden Vergabekommission beraten.

Unter Berücksichtigung der Zahl der erfolgreichen Hochschulabsolventen in promotionsberechtigten Studiengängen an den einzelnen Hochschulen stellt der Minister für Wissenschaft und Forschung der Paderborner Hochschule zweckbestimmte, überplanmäßige Haushaltsmittel in Höhe von 16.950,-- DM für das Haushaltsjahr 1984 in Aussicht.



Neben Schleswig-Holstein und Berlin, ist Nordrhein-Westfalen das dritte Bundesland, das ein Landesgraduiertenförderungsgesetz verabschiedet hat.

Zur Förderung des wissenschaftlichen und des künstlerischen Nachwuchses werden nach Maßgabe dieses Gesetzes und im Rahmen der im Haushaltsplan bereitgestellten Mittel Stipendien und Zuschläge für Sach- und Reisekosten an besonders qualifizierte wissenschaftliche und künstlerische Nachwuchskräfte gewährt.

Wer ein Hochschulstudium abgeschlossen hat, das Voraussetzung für die Zulassung zur Promotion ist, kann zur Vorbereitung auf die Promotion ein Stipendium erhalten, wenn sein wissenschaftliches Vorhaben einen wichtigen Beitrag zur Forschung erwarten läßt.

Ein Stipendium wird entweder als Grundstipendium oder als Abschlußstipendium gewährt. Die Dauer der Förderung beträgt in der Regel beim Grundstipendium 2 Jahre, beim Abschlußstipendium 1 Jahr.

Das Stipendium besteht aus einem Grundbetrag (1.200,-- DM monatlich) und ggf. einem Kinderzuschlag (300,-- DM monatlich) und wird als Zuschuß gezahlt.

Die Förderungsleistungen werden auf Antrag von der Hochschule vergeben. Anträge sind an die Hochschulverwaltung, Dezernat 3.2, zu richten; von dort erfahren Sie alle notwendigen Einzelheiten über die Stipendienvergabe und ihre Voraussetzungen.

### Kooperation mit ausländischen Hochschulen

1. Nach Gesprächen mit den Vertretern der State University of Illinois, USA, sind konkrete Vorschläge für eine Kooperation erzielt worden. Bereits Anfang 1985 werden voraussichtlich 2 Paderborner Studenten mit erstem Studienabschluß an die State University gehen. Im Gegenzug werden 2 amerikanische Studenten an die Universität-GH kommen.

Darüberhinaus ist innerhalb der nächsten Monate ein 6-8 wöchiger Besuch eines hiesigen Hochschullehrers an der University of Illinois geplant.

2. Ende Juli besuchte ein weiterer Vertreter einer amerikanischen Universität, der Northeastern University of Boston, die Hochschule.

Auch hier sind die Kooperationsgespräche soweit gediehen, daß nach Abschluß der geplanten Vereinbarung voraussichtlich bereits zum Wintersemester 1985/86 der Studentenaustausch zwischen der Universität-GH und der University of Boston beginnen kann.

Akademisches Auslandsamt

### Neuzulassungen von ausländischen Studienbewerbern

In der Woche vom 16. - 20. Juli fanden die Zulassungen zum Wintersemester statt. Für das Wintersemester 1984/85 konnten 155 Zulassungen zum Studium an ausländische Studienbewerber erteilt werden.

Der Schwerpunkt der Zulassungen lag auch in diesem Jahr im Bereich der ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge.

So wurden für den Fachbereich "Elektrotechnik" 27 und für den Fachbereich "Maschinentechnik I" 23 Zulassungen ausgesprochen.

Im Fachbereich "Wirtschaftswissenschaften" erhielten 22 Studienbewerber eine Zulassung. Nach einem Auswahlverfahren wurden die 8 im begehrten Studiengang "Informatik" zu besetzenden Plätze vergeben.

In den Abteilungen Höxter, Meschede und Soest konnten 35 neue Studenten zugelassen werden.

Akademisches Auslandsamt

## Hochschulzugang über "Einstufungsprüfung"

§ 66 WissHG und § 45 FHG haben mit dem Instrument der "Einstufungsprüfung" den bereits früher eingerichteten Hochschulzugang von Studienbewerbern mit einschlägigen und anrechenbaren Vorkenntnissen, die außerhalb der Hochschulen erworben wurden, neu geregelt und erweitert: "Kenntnisse und Fähigkeiten, die für ein erfolgreiches Studium erforderlich sind, aber in anderer Weise als durch ein Studium erworben wurden, können von Studienbewerbern mit der Qualifikation nach § 65 (Hochschulreife / Fachhochschulreife - Anm. der Redaktion) in einer besonderen Hochschulprüfung (Einstufungsprüfung) nachgewiesen werden".

Der Einstieg in ein höheres Fachsemester soll auch geeigneten Studienbewerbern ohne "klassische" Hochschul- oder Fachhochschulreife ermöglicht werden. Eine entsprechende Rechtsverordnung hat der Minister für Wissenschaft und Forschung am 23.07.1984 erlassen; neben der Vollendung des 24. Lebensjahres wird eine abgeschlossene Berufsausbildung und eine mindestens fünfjährige berufliche Tätigkeit gefordert. "Grundsätzlich befürwortet die Universität-GH-Paderborn, daß im Wege der Einstufungsprüfung noch mehr praxiserfahrene, in der Praxis erfolgreiche und motivierte Studenten den Weg in die Hochschule finden sollen", - so berichtete die Hochschule dem Minister vor Jahresfrist bei ihrer Stellungnahme zum Entwurf der Verordnung, allerdings mit dem deutlichen Hinweis, daß sie sich vor eine ganze Reihe von Problemen gestellt sieht, in Zeiten der "Überlast" weitere Belastungen auf sich zu nehmen.

Die Fachbereiche und die Studienkommission werden sehr sorgfältig die Maßstäbe von "Einstufungen" zu ermitteln haben, und die Hochschule wird sich dabei auch mit den anderen Hochschulen verständigen. Diese Beratungen müssen auch deshalb intensiv geführt werden, weil der Minister dem Vorschlag der Hochschule nicht gefolgt ist, zunächst eine Erprobungsphase für ausgewählte Fachrichtungen und Studiengänge anzusetzen.

A. Hinsenkamp



## Änderung des WissHG

Der Landtag Nordrhein-Westfalen hat am 14. Juni 1984 das Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die wissenschaftlichen Hochschulen und die Fachhochschulen des Landes beschlossen.

Zwei wichtige Änderungen seien an dieser Stelle vorvorgehoben.

Zur Studienordnung (§ 85 Abs. 1) wird in der neuen Fassung des WissHG ausgeführt, daß an Entscheidungen, die der Senat und das Rektorat im Zusammenhang mit der Aufstellung einer Studienordnung treffen, der Rektor "nur beratend" mitwirkt. Und weiter: "Die Studienordnung bedarf der Genehmigung, die der Rektor im Auftrag des Ministers für Wissenschaft und Forschung erteilt".

Für Dozenten im Beamtenverhältnis, die nicht als Professoren oder Hochschulassistenten übernommen worden sind und in ihrer bisherigen dienstrechtlichen Stellung verbleiben, regelt das WissHG in § 126 Abs. 2: sie zählen mitgliedschaftsrechtlich zur Gruppe der Professoren. Dies gilt auch für die übrigen o.a. Beamten, wenn ihnen an ihrer Hochschule die Bezeichnung eines außerplanmäßigen Professors verliehen ist oder wenn sie im Rahmen ihrer hauptberuflichen Dienstaufgaben mindestens drei Jahre überwiegend selbständig in Forschung und Lehre tätig sind. Sonstige Beamte, heißt es weiter, die in ihrer dienstrechtlichen Stellung verbleiben, zählen mitgliedschaftsrechtlich zur Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter.

## HERABSETZUNG DER ALTERSGRENZE FÜR DIE ENTPFLICHTUNG VON PROFESSOREN

Das Bundesverfassungsgericht hat entschieden: § 224 Abs. 3 Satz 1 des Beamtengesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. Mai 1981 ist mit dem Bundesrecht vereinbar".

Was bedeutet diese Entscheidung?

Der § 224 des Beamtengesetzes NRW bestimmt, daß (nur) für diejenigen

nach § 119 WissHG (Gesetz über die wissenschaftlichen Hochschulen des Landes) übergeleiteten Professoren, die vor dem 1. Januar 1981 das 65. Lebensjahr vollendet haben, nach wie vor das 68. Lebensjahr die Altersgrenze für die Emeritierung ist. Die nach § 199 WissHG übergeleiteten ordentlichen Professoren, die erst nach dem 1. Januar 1981 das 65. Lebensjahr vollendet haben bzw. vollenden, werden bereits nach Vollendung des 65. Lebensjahres emeritiert. Für sie gilt die allgemeine Altersgrenze der Beamten.

### REKTORAT BESUCHTE DEN FACHBEREICH 3

Vor Ort verschafften sich die Mitglieder des Rektorats bei der Begehung des Fachbereichs 3 einen unmittelbaren Eindruck von der Situation der Sprach- und Literaturwissenschaften. Die Fachbereichsvertreter des Fachbereichs informierten über die materiellen Rahmenbedingungen, mit denen sie konfrontiert werden und stellten Arbeitsergebnisse vor.

Der Dekan des Fachbereichs, prof. Dr. Fritz Pasierbsky, wies einleitend auf die unzureichende Raumausstattung hin, die sowohl das Arbeiten der Dozenten als auch das der Studenten beeinträchtigt.

Die Studentenzahl am Fachbereich pendelt sich zur Zeit bei rund 830 ein. Trotz unsicherer beruflicher Perspektiven lassen sich die meisten Studenten für das Lehramt ausbilden. Prof. Pasierbsky: "Das Erkenntnisinteresse der Studenten wird derzeit noch nicht bestimmt im Hinblick auf ein Verwertungsinteresse im angestrebten Beruf."

Ein grundsätzlich positives Fazit wurde zu den Forschungsaktivitäten, mit dem Kernstück Publikationen, des Fachbereichs gezogen. Ein umfangreicher Bericht wurde dazu dem Rektorat von Prof. Dr. Hartmut Steinecke übergeben. Er verwies auf die Veröffentlichungen in seriösen Verlagen, die für die Dignität der Arbeiten sprächen. Die Forschung im Fachbereich habe in vielen Bereichen internationalen Standard.

Weitere Aktivitäten: U.a. die Durchführung des 'Deutschen Anglistentages' 1985 in Paderborn und die vom Fach Amerikanistik für das Jahr

1986 geplante Ausrichtung der Tagung der 'Amerikanischen Gesellschaft für Philosophie und Theologie'.

Angesprochen auf die knappen finanziellen Ressourcen für die Forschung ward das Rektorat die Frage auf, ob hier nicht eine gezielte Einwerbung von Dritt-Mitteln aus dem Engpaß helfen könnte. Prof. Dr. Broder Carstensen vom Fachbereich 3 meinte dazu, Geld für Geisteswissenschaftler aus solchen Quellen seien vorhanden; Anträge auf Dritt-Mittel müßten aber wohlbegründet sein und dürften keine Qualitätsmängel aufweisen.

Als problematisch skizziert wurde die Übernahme des wissenschaftlichen Nachwuchses an die Hochschulen. Sogar Habilitierte stünden oftmals vor dem beruflichen Nichts. In diesem Zusammenhang warnte der Rektor vor einer zu einseitig ausgerichteten beruflichen Ausbildung zum Wissenschaftler im Hochschuldienst. Flexibilität in Bezug auf ein angestrebtes Berufsziel müsse Vorrang haben vor einer einseitigen Ausrichtung.

In den Studiengängen für Lehramtsanwärter wird am Fachbereich 3 schon jetzt auf Flexibilität geachtet. So wird beispielsweise Wert gelegt auf den Umgang mit den Medien und die Handhabung der Medien; Medienpädagogik als zusätzliche Qualifikation. Die Zusammenarbeit mit dem AVMZ in diesem Bereich sei, so die allgemeine Einschätzung am Fachbereich, grundsätzlich gut.



HOCHSCHULSPORT IN DEN SEMESTERFERIEN ( AB 6. 8. - 5. 10. 1984 )

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
16.30 - 18.00 I-III Fußball "Justiz" ab 13. 8.  17.00 - 18.00 ** Kraft-/Konditionstraining Schreiber ab 13. 8.  18.30 - 19.30 I-III Fitness-Skigymnastik Karrenbrock ab 13. 8.  19.30 - 21.00 III Volleyball Fortgeschr. Giese Pers. Anmeldung erforderl. Tel. 60-2456 ab 13. 8.  19.30 - 21.00 I+II Volleyball Spielübung unteres + mittl. Spiel- Niveau Lehmann ab 13. 8.	16.00 - 17.30 I-III Rollschuhlauf Bergmann ab 14. 8.  19.00 - 20.30 Gym Pantomime Ahhoff ab 14. 8.  17.30 - 19.00 I-III Fußball Spielübung Bierhoff ab 14. 8.  19.00 - 21.00 I Ausgleichssport/ Volleyball für Bedienstete N. N. ab 7. 8.	15.00 - 16.00 I-III Sport für Auszubildende Karrasch ab 8. 8.  16.30 - 17.30 Gym Gymnastik mit Musik für Bedienstete Geist ab 22. 8. !!  18.00 - 19.30 I-III Fußball für Jedermann Struf ab 8. 8.  19.00 - 20.30 Gym Yoga Bormann ab 15. 8.	16.00 - 18.00 II+III Tischtennis Schlenger ab 16. 8.  16.30 - 18.00 I Fitness-Programm für Bedienstete Bott ab 9. 8.  18.00 - 19.30 I-III Fußball AG FB 5 Buchholz ab 16. 8.  19.30 - 21.00 Maspornbad Wasserspringen Ahrens ( ab 2. 9. !! )  19.00 - 20.30 Gym Pantomime Ahhoff ( ab 16. 8. )  19.30 - 21.00 II Badminton Volleyball III Spielübungen Nolte ( ab 16. 8. )  19.30 - 21.00 I Hockey Schniederermann ( ab 16. 8. )	14.00 - 16.00 Hart/Rasenplatz Fußball AG Brewer u. Mitarbeiter  16.00 - 18.30 I-III Fußball AG für Bedienstete Brand ab 10. 8.  19.00 - 21.00 II Badminton Freies Spiel ( ab 10. 8. )

UNI-SPORTZENTRUM  
HALLEN I - III UND  
GYMNASTIKRAUM

\*\* Kraftraum Schulzentr.  
Schloß Neuhaus

UNIVERSITÄT-  
GESAMTHOCHSCHULE-  
PADERBORN

hochschulsport

ÄNDERUNGEN DES PROGRAMMS VORBEHALTEN !